

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1937-11-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29.XI.37.

Lieber Herr Erpenbeck -

heute komme ich zu Ihnen mit einer "grossen Sache",
einem "schweren Fall". Ich möchte gerne, dass der um=
fängliche Beitrag, den Sie beigelegt finden, möglichst
bald und sicher ganz ungekürzt, im "Wort" erscheint.

Ich weiss: Er bedeutet für Sie - den Redakteur - keinen
ganz leicht zu verdauenden Brocken: erstens wegen seines
Formats; dann aber auch wegen seines Inhalts.

trotzdem hoffe ich zuversichtlich, dass Sie die Publikati=
on einzurichten wissen werden.

Lassen Sie mich ganz offen sein: Der Aufsatz ist, ur=
sprünglich, für eine andere deutsche Zeitschrift ge=
schrieben - die ihn auch bringen will. Aus ganz be=
stimmten "emigrationspolitischen" Gründen, und im Zu=
sammenhang mit ganz bestimmten Vorkommnissen - auf die
ich mich hier näher nicht einlassen kann - wäre es mir
aber lieber, und scheint es mir richtiger, ihn im "Wort"
erscheinen zu lassen. (Immer vorausgesetzt, dass Sie ihn
bald und ungekürzt bringen können.)

Das Thema des Artikels wirkt vielleicht zunächst etwas
ausgefallen und historisierend. In Wahrheit ist der Kom=
plex "Frankreich und die deutsche Romantik" ein wichtiger,
auch ein aktueller Gegenstand. uebrigens weiss ich auch,